

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für die Expedition 2,50 M., bei postamtlicher Bestellung 2,75 M. ...

Nr. 162. Halle a. d. Saale, Freitag den 7. April 1899.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten, in Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Postgeschäften, mautbefreit angenommen. Die Expedition.

Wunderliche Rechtszustände.

Eine Mitteilung, die wir vorgestern brachten, wird ein eigenhändliches Bild auf deutsche Rechtszustände, in der kleinen Stadt Pöhl in Böhmen, hat der Bürgermeister zwanzig unglückliche Stunden in dem Glauben, den Bürgermeisteramt an und nahm zugleich in dem Glauben, das auch das von seinem Vorgänger vererbete Amt des Stabes...

Stoff eine glänzende Pöste machen, auch ein Lustspiel, aber freilich auch eine recht bittere Tragödie. Denn für die von solch unverschämtem Geizhals heimgejagte Frau kam diese Angelegenheit tief tragisch herein. Dabei aber liegt eine Tragödie vor, ohne tragische Schuld. Denn was kann das junge Mädchen dafür, dass der Bürgermeister sich für den Stabesbeamten ansah?

Wenn aber das junge Paar auf dem Stabesamt von der Person, die als Stabesbeamter auftritt, rechtsgültig aufgenommen wird, weshalb soll eine solche Ehe nicht schlechthin kraft Gesetzes gültig sein? Auf einem großen Stabesamt, beispielsweise in Halle, gibt es eine ganze Anzahl von Beamten. Da ist der Stabesbeamte selbst, ferner ein ebenfalls zu amtlichen Handlungen befähigter Stellvertreter. Da sind auch allerlei Arbeiter. Wenn nun die anmeldende Person in das Bureau kommt, kann sie unglücklich wissen, wer der Stabesbeamte ist. Wenn sie die Anmeldung, beispielsweise einer Geburt oder eines Sterbefalles gemacht hat, so muß das nicht rechtlich wirksam sein, sobald die Entgegung erfolgt ist.

Man darf nicht vergessen, daß von der Gültigkeit der Entgegung in das Stabesregister die folgenden Verbindungen des bürgerlichen Rechts abhängig sind, beispielsweise das eheliche Güterrecht, das Erbrecht. Soll das alles ins Ungewisse gestellt werden können durch den Umstand, daß ein Beamter sich unzureichend vertreten läßt oder sich fälschlich für zuständig erachtet? Hier ist nichts natürlicher, als daß die rechtlichen Wirkungen einer solchen Entgegung als von vornherein entstanden gesetzlich angenommen werden, mit dem Hinweis aber, der regelmäßig gebandelt hat, die Behörde sich lediglich im Disziplinarwege abschuldete, ohne daß Rechtsverhältnisse hinsichtlich der Gültigkeit der Entgegnungen entstehen.

rundgängig gemacht werden? Jede neue Frage zeigt, daß solche Rechtszustände vollkommen unzulässig sind. Ganz besonders aber kommt hier das Schicksal der Frau, selbst wenn sie noch keine Kinder hat oder erwartet, am schwersten aber zugleich das der Kinder in Betracht, die aus einer solchen Putzweise stammen, in Betracht, die aus einer solchen Putzweise hervorgeht, auch wenn die Legitimierung der Kinder durch die folgende Ehegültigkeit erfolgt. Wie aber, wenn diese Ehegültigkeit nicht unterbleibt? Sie kann aber bisweilen aus dem Willen, bisweilen ohne das Zutun der Parteien unterbleiben, beispielsweise wegen von Krankheit mit. Was dann? Und wie verhält es sich dann mit etwaiger Mithit und mit dem Nachlaß?

Deutsches Reich.

Sofa und Personalarbeiten.

Berlin, 6. April. Wie die Londoner „Times“ erzählt, heißt der deutsche Kaiser, begleitet von der Kaiserin und den Prinzen Wilhelm und Citel Friedrich, am Bord der Kaiserliche „Hohenzollern“ am 24. Juni in Coblenz ein. Der Kaiser wird am Bord seiner Yacht wohnen, aber die Kaiserin und ihre Söhne werden die Hälfte der Königin in Koblenz sein, wo während der Abwesenheit des Kaiserpaars, die sich bis zum 5. August erstrecken wird, Brunnstühle in dem neuen Kurort Römön andere herrlichste Anlagen. Der Kaiser und die Kaiserin werden außer der Yachtregatta in Coesfeld auch dem Bäderwesen in Goodwood, inwelt Brighton, beizuwohnen.

Aus der Reichshauptstadt.

(Neues Leben. - Hofen und Bier. - Die Verlobung der Sonntagspromenade. - Vom „Karlshofenbaum“. - Juliane Dery's Geburtstag. - Zeugnis-Mitteilung.)

Berlin, 4. April. Vor dem alljährlichen Frühlingsfest der Auferschlagung hat der rauhe Nachwinter, den uns das letzte Jahr des Jahreswinters beiseit hat, nun doch weichen müssen. Am Tage des Frühlingsaufgangs, am 21. März, schien es, als habe St. Petrus, der offenbar am allerst, sich gerirt; denn just an diesem Tage begann es gellächelnd zu frieren. Nun scheint die Gedächtnisfeier des alten Herrn wieder gegeben. Dem zum Dienst fähige er goldenen Sommerstein und Linde über. Das mußte schon ein ganz verblühender Gedächtnis sein, denn in diesen Tagen nicht waren uns Herz wieder. Es war, als wolle eine neue Zeit, eine andere Lebensperiode beginnen. Quartalswechsel und plötzlich erwachender Frühling - wech geistvoller Doppelereignis! Ich denke mir, da muß es in jeder Seele geling haben, und auch dem Gellächelnden wird reichlich zu Willen gewesen sein wie einst dem Doktor Faust, als ihm die Dämonen die Selbstmordbecken vertrieben. Die kleinen und großen Kinder aber sind frohlich und fröhlich zugleich geworden. Die schöne Zeit der Hosen und der Herr ist ja nun vertriebt! Diese lieblichen Symbole der Verheißung verschwinden aus den Schaufenstern, die so lange schwebten! Auch für das Straßenbild bildet das Osterfest einen wichtigen Abschnitt: es ist der Abschied der Jahreszeit, in der es eine charakteristische Ausgestaltung zeigt. Diese Epoche beginnt im November, wenn die Weinachtsstimmung nach dem Tannenbaum, Weihnachtsgelächel und Knecht Ruprecht das Geheer führen. Die werden dann verdrängt, und eine neue Epoche hindurch herrscht St. Silvester und sein Wahrgesicht: die Lenkungsstraße. Dann bezieht Prinz Karneval den Thron und läßt seine Schellen läuten, und wenn er am Allergnädigsten fogerscheinlich auf Krone, Reich und Leben für das laufende Jahr bezichtigt, dann rückt aus der Ferne bereits langsam der Hofe und das Osterfest heran. Osterfest bestimmen sie die Natur. Nicht allein die der Ankerblätter. Auch in den Schaufenstern in der Blumenhändler, der Floristen, Galanterie- und Spielwaren-, der Porzellan- und Porzellanfabriken runden sich die Fabrikate zu lieblicher Eiform. Mit dem Osterfesten

aber hort die Berliner Straße an, eine bestimmte Gegenwart zu haben. Jetzt kommt für sie eine charakterlose Zeit ohne besonderen Reiz, der erst im Spätherbst wieder eine Cude hat. Die Straße tritt zurück und weicht der Promenade, die von der Frühlingsluft zum Herbst hin emsiget wird. Es ist interessant, zu beobachten, wie sich der Berliner Promenade im Laufe der Zeiten verändert hat. Unsere Eltern erzählen uns, daß ihr Schamlopp früher Unter den Linden war. Da inslavendete man auf dem breiten Mittelweg vom Prandenberg Thor bis zum Denkmal Friedrich's des Großen. Rechts führen die Gassen und die Dreiecke, links streuten die Reiter vorüber, die Hofwagen führen zum Schloße, und der Höhepunkt des Mittags war, wenn der König auf seiner Spaziergänger die ganze Linie passierte. Aber der Zug nach dem Westen verlegte den Spaziergänger der Berliner vor das Thor und vor den Platz der ehemaligen Hinganger, in den Tiergarten. Der herrliche alte Park bekam ein neues Aussehen. Ein Teil ward mit wunderherrlichen Villen bebaut, die in großen Gärten standen. Eine breite asphaltierte Straße trennte sie von dem prächtigen Walde. Hier aber wurden schon Wege angelegt, die im Sommer sauber geigt und gepflegt, im Winter sorgsam von Schnee befreit wurden; es entstanden kleine Schmalstraßen, eingespähte Fische, Widchen wurden angelegt und neue Wanderrouten. Nichts fehlte aus dem dem Herrn der Straßen hervor. Dabun gehen nun die Berliner am Sonntag, die Reichen und Verehrten am Dienstag, die anderen, die es weiter hatten, die ganzen Familien mit den Kinderwagen und den angewinkelten Stühlen, am Nachmittage.

Und nun macht sich schon wieder der Zug nach dem Westen bemerkbar. Da, wo das Weidloch des Berliner Hirschen eine Ende erreicht, wo die Gebiete von Charlottenburg, Wilmersdorf und Schöneberg zusammenstoßen, ist eine neue Welt aus dem Heden gewachsen. Ich habe als Kind hier auf dem selbe herumgetollt; man war weit fort von den letzten Straßen der Stadt und konnte Droschen steigen lassen sowie „Namber und Pruzigeln“ spielen nach Herzoginlust. Man mußte sich nur vorstellen, daß man nicht in die Kartoffeln geriet und mit einem wütenden Grundbesitzer zur angemeinen Bekanntschaft machte. Jetzt ist hier ein Meer von hübschen, sauberen modernen Häusern mit zahlreichen Erkeren, Loggien und kleinen Balkonen in der Fassade. Unabsehbar zieht sich das Hin. Der nach der jetzigen Kaiserin sogenannte Auguste Viktoria-Platz, auf dem sich die Kaiserin Wilhelms-Gedächtnis-

Stube befindet, ist ein Haupt- und Knotenpunkt für dies Viertel. Und von dieser Plage aus führt eine weite, mit alten Bäumen besetzte, beinaheartige Straße hinaus zum Grunewald. Das ist die neueste Promenade von Berlin W. Denn hier ist der nächste Weg für die jüngsten Träger des allgemeinen Interesses: für die Diadachoren. Eine menschenleere Menge von Jünglingen und Mädchen, Müllern und Weibern, alle und junge, alle mit einem, in diesem und in verwegenen Schritten. In der Mitte ist der Wegweiser, auf dem der Kaiser gerne mit einem kleinen Gefolge zum Grunewald spaziert. Dazwischen stehen fauchend die Dampfmaschinen, die den Troß der Ausflügler in zwei großen Richtungen bringen. Auf den Bürgersteigen unvorstellbar die Fingergeliebten und Schaulustigen, schon zu, wie sich die Menge zu den Dampfmaschinen drängt, prüfen die Diadachoren, ihre Kunst und ihre Toilette, oder sprechen in dem Café und kleinen Restaurants ein, die hier in großer Zahl aufgemacht worden sind.

Man kann sich keine Vorstellung von den ungeheuren, unübersehlichen Menschenmassen bilden, die aus der Millionenstadt am gefragten Ostermontag auf diesem Wege hinausfluten. „Aus der Straßen querschnittener Wege“ werden sie wieder alle „aus der Stadt gebracht“. Und alle die Typen des Goethe'schen Ostervergnügens erscheinen. Würdige Familien gehalten und ihre Waagenvergnügen, die Hüfte auf der Hofe, Bürgerfräulein und gepulste Mädchen, die man freilich heute nicht mehr auf der ersten Blick unterscheiden kann. Andere Frauen, die zum Teil auch vom „neuen Bürgermeier“ sprach, freilich weniger in unzufriedenem Tone über das ungewohnte Stadtbild, sondern ägerlich über die immer noch nicht richtige Befähigung des altverehrten Herrn Richter durch die Regierung, die so lange auf sich warten ließ, daß man das Maßhaus schon in „Marburg“ umgestalt hat. Und sie waren im Gespräch über die neuesten Sentimentalereignisse, über den seltsamen Prozeß wider Frau Reingart in Königsberg, bei dem man sich so wollich über die unverschörten Familienverhältnisse, die da zu Tage getreten waren, und die - na, sicher doch! - auch an manchen anderen Stellen nicht scharf sein mögen, entzünden und zugleich scharfsinnig denken kann: Herr, wir danken dir, daß wir nicht sind wie jene. Denn man plaudert zwischen Cigarette und Bier über den schändlichen Fall, der in diesen goldenen Festtagen das literarische Berlin in Aufregung versetzt hat. Das ist eine traurige Geschichte. Eine beschreibende Schriftstellerin, Juliane Dery, eine Ungarin, die seit Jahren schon in



Zeit der Schuld, das die privaten Beamten noch erfüllen, trotz auch die Weisheit, das sie, obwohl zwei Finanzminister-Verordnungen erlassen sind, die die Schuldgebühren nur 50 Pf. beschränken, doch noch beim Finanzamt die Weisheit nicht befolgen. Trotzdem in Berlin fast 900 - 800 Rückstellungen abgetrieben sind, ist es aber vorgekommen, daß es auf den Finanzämtern nach einem Willen gefalle, das die auf den Finanzämtern nach einem Willen gefalle, das die auf den Finanzämtern nach einem Willen gefalle...

Zur Ausbildung weiblicher Gewerbe-Auffichters-Beamten veranstaltet der Bund deutscher Frauenvereine Kurse in Berlin. Auf das Gelingen, zur Erlangung dieser Kurse einen Gewerbe-Auffichtersbeamten als Dozenten zu Verfügung zu stellen, hat der preussische Handelsminister ablehnend geantwortet, da die Gewerbe-Auffichtersbeamten durch ihre Dienstverhältnisse wohl in Anspruch genommen seien. Auch die Einstellung weiblicher Hilfskräfte in den Gewerbe-Auffichtersdienst vor dem 1. April 1900 nicht zu erwarten.

Ein bemerkenswertes, den landläufigen Anschauungen allerdings direkt entgegengegesetztes Urtheil über die Fabrikarbeit in der öffentlichen Geschichte gibt der Fabrikarbeiter für das Großherzogthum Weimar in seinem neuesten Bericht ab, wobei er bemerkt, daß seine eigenen Mittheilungen ihm bezeugen, daß auf Grund meiner vielfältigen Erfahrungen, so schreibt er, kann ich behaupten, daß der Aufenthalt und die Arbeit in den Fabriken verhältnismäßig günstig, nach wirtschaftlicher, gesundheitlicher und sittlicher Beziehung wirken, und ferner, daß auch in sittlicher Beziehung, welche die Befolgung von Vorschriften in den Fabriken günstig zu wirken. Die meisten in Fabriken, guten Männern, in größerer Anzahl und verschiedenen Alters, unter steter Aufsicht bekommen, halten nicht nur mehr auf sich, sondern auch auf den Ruf ihrer Gemarktheit und beschließen vielfach auch das Leben außerhalb der Fabrik, doch meine beiden Hauptpunkte, konnte ich nach dieser Richtung einen günstigen Eindruck empfangen.

Geer und Fichte.

Die Reueingebung der Feldartillerie der Artencorps wird im Oktober 1899 auch eine Aenderung der Untertheilung der Trainabtheilungen nach sich ziehen müssen. Wieher war das Trainabtheilung des Artencorps in Bezug auf Truppenabtheilung, Aufstellung, Ausrüstung, Besatzung einer Besatzungsabtheilung von Commandeur der Feldartillerie-Brigade unterteilt und das bleibt auch bis Oktober noch so. Die Trainabtheilungen (4) sind bis jetzt keine Verwaltungs- und Kontrollstellen für das Trainmaterial. Mit dem 1. Oktober 1899 müssen, dem. Vom. Com. zufolge, die nach wahrheitsgemäß auch zu benennenden Depotabtheilungen oder Kommandos-Brigaden werden, da es doch nicht möglich erscheint, daß eine Trainabtheilung des Artencorps einer der Feldartillerie-Brigaden, die ihrerseits dem Divisions-Commandeur untersteht, zu unterstellen.

Allerschwerster Anordnung zufolge sollen preussische Krüge- und sonstige Willkür-Vereine künftig in der Regel nur dann in Betracht kommen, wenn sie in offiziellem militärischen bzw. militärischen Unternehmungen bei Übungen im freiwilligen Sanitätsdienst herangezogen werden, wenn sie dem preussischen Landes-Verbande angehören. Auch den Krüge-vereinen und sonstigen militärischen Vereinen anderer Bundesstaaten sollen denartige Vergünstigungen nur dann gewährt werden, wenn sie dem betr. Landesverbande angehören.

Anstalt.

Anstalt am Eisener.

Wie schon vor einiger Zeit berichtet worden ist, hat die russische Regierung im Laufe der letzten Jahre am Eingange in den Bosphorus, zwischen dem neuen Hafen und dem alten angelegt. Diese Schiffsbahn soll im Jahre durch den Großfürsten Wladimir eingeweiht werden und den Namen Kaiserin Maria erhallen. Daß die Einrichtungen des Schiffstroms, der einen neuen Anstalt am Eisener, der im Hafen das ganze Jahr offen, während bei ganz heftiger Kälte bildet sich hin und wieder eine dünne Eisschicht im Hafen, die aber von einem kleinen Fährweg leicht durchbrochen werden kann, wenn nicht schon die Strömung das Eis hinwegführt. Somit bildet der neue Hafen am Eisener einen sicheren Zufluchtsort für die Flottenflotte, die von ihm aus unmittelbar ins Meer gehen kann. Der Hafen ist über 1 km breit und überall genügend tief. Auf den Frontseiten der hohen, steilen Meer fallenden Riffe können Schiffe angelegt werden, die nicht lange auf sich warten lassen werden, sobald die neue Anstalt, wie d. B. geplant ist, zu einem Schiffshafen erweitert wird. Eine Werft und Dockanlagen sind in Arbeit begriffen. Wieder- und Eisenbahn verbinden Stadt und Hafen miteinander, und so der Telegraph bis zur Frontalstadt geht. Nach der neuen Anstalt auch mit der Anstalt in Verbindung. Beschlossen ist die Anstalt einer Eisenbahn, die Verbindung mit dem Hafen am Eisener verbinden soll. Die Anstalt am letzteren Stelle bereits vom 25. November bis zum 21. Januar, so daß hier elektrische Verbindung ein dauerhafter Fährdienst wird, wie dies in Hannover, der wichtigsten Fährstadt Europas, schon seit Jahren der Fall ist.

Oesterreich-Ungarn.

Die Gründung eines der beiden Willkür-Verbands wurde in Wien von einer Anzahl hervorragender Persönlichkeiten beschlossen. Er soll in allen größeren Bevölkerungszentren, wo deutsche Schüler, deutsche Beamten für die Kinder von Willkür, mit Auschluss aller Zwangs- und Besatzung, und zwar Katalanien und höhere Zehnerstellen mit gleichen Bedingungen, gleichen Beiträgen und gleichen Verbindungen errichten und erhalten, um den Kindern von Willkür beim Schulbesuch die besten Bedingungen zu bieten. Wo dem Bedürfnis herrscht, durch den Besuch von Schulen der deutschen Schulvereine genügt ist, sollen diese Schulen von Willkürvereinen angelegt werden erhalten. Der Willkürverein wird nach dem Willen des deutschen Schulvereins eingerichtet, mit Ortsgruppen unter der Leitung der deutschen Willkürvereine, die bestmögliche Befähigung auf Oesterreich beschließen, beschließen, später aber bei der ungarischen Ver-

gierung zu verfahren, zu Gunsten der Kinder von Willkür auch in Ungarn zu wirken zu dürfen.

In den Oesterreichischen fanden im Oberstermarktschichtpolitische Veranlassungen statt, die einen ständigen Beruf haben. In allen Veranlassungen lag der Hauptpunkt. Nur eine dieser Veranlassungen, die am Oesterreich in Kapfenberg abgehalten wurde, konnte zu Ende geführt werden; es kam in derselben zu einem Zusammenstoß zwischen dem Abgeordneten Brochasta und einigen sozialdemokratischen Rednern, von denen einige aus Wien, a. B. W. W. waren. Die zweite Veranlassung, die am Oesterreich in Zibersdorf stattfand, mußte wegen ständiger Szenen vorzeitig von Vorsitzenden geschlossen werden, und dasselbe Schicksal hatte die dritte Veranlassung in Zibersdorf. Abg. Brochasta wurde dort von den Sozialdemokraten beschimpft und erhielt zwei Pfeile auf den Kopf. Eine Anzahl Sozialdemokraten erwartete ihn auch bei der Abreise auf dem Bahnhof, so daß es vorzog, mit einem Wagen nach Zellwag zu fahren. Die dortigen Sozialdemokraten, die hiervon benachrichtigt worden waren, empfingen ihn mit einer Kugelwunde, und eine ähnliche unfreiwillige Beschädigung wurde ihm auch in Knittelsdorf zutheil, wo der Stationschef die Bahnhofspolizei räumte.

Italien.

Der päpstliche „Münch“ ist, wie auch London, wie er behauptet, von einem hohen Geistlichen berichtet, daß als Nachfolger des XIII. Kardinal Bagnan in Aussicht genommen sei. Ein starkes Drittel der italienischen Kardinele ist für diesen Gedanken gewonnen, ebenso drei französische Kardinele. Der Plan geht ursprünglich von der päpstlichen Regierung (?) aus, wurde von England unterfertigt, von Oesterreich und Spanien angenommen, von Frankreich gebilligt. Kardinal Bagnan bediente die Möglichkeit einer Rückkehr der anglikanischen in die römisch-katholische Kirche. Das französische Geschwader, das heute zur Begleitung des italienischen Königs nach Alexandria in die See abgeht, umfasst 6 Panzerschiffe, 1 Kreuzer, 1 Aviso und 4 Torpedoschiffe. Die französische Presse betont bei diesem Anlasse die Annäherung (?) Frankreichs an Italien.

Bulgarien.

Wie dem „Vorwärts“ mitgeteilt wird, erhält ein in der Schweiz, in Bern, studierender bulgarischer Student seine Geldungen aus Sofia regelmäßig über Warschau mit dem Stempel des Warschauer Consulatskommis. Es liegt dem „Vorwärts“ ein Zeitungsausschnitt vor, auf dessen oberer Seite sich ein von Warschau nach Sofia abgehendes Sofia verkehrende bulgarische Dampfschiff befindet, während die Rückseite den Stempel des Moskauer Consulats zeigt. Außerdem enthält ein auf demselben Kreuzband den Poststempel der Stadt Warschau und außer diesen noch einen anderen russischen Stempel, welcher lautet: Warschauer Consulatskommis, 9. II. 1899. Der „Vorwärts“ fragt, ob die bulgarische Regierung an dem Schalten und Walten der russischen Consulats in Russland und neuerdings in Zaria ein so großes Wohlgefallen gefunden hat, daß sie, vorläufig wenigstens, die für das Ausland bestimmten russischen Consulats durch diese ersetzt.

Nordamerika.

Alle Baumwollspinner in den Vereinigten Staaten haben in Folge der guten Beschäfte ihren Arbeitern (etwa 100,000) eine Lohnverhöhung von 10 Proz. gewährt. Das finanzielle Gelingen von Nationalitäten verweigerte seine Erlaubnis zur Bezahlung von 152,000 Dollars an die Baumwollspinner, die für das Ausland, das die russische Spinnfabrik von Sofossum angelegt ist.

Bermittler.

Ein neuer See hat sich in der Markt Wendenburg gebildet, bei Halbe, einer 60 Kilometer von Berlin entfernten Station der Gültigkeitsbahn. Der Vorgang erinnert lebhaft an die Geschichte von Scherbenburg, die hier im Jahre 1858 stattfand und im Breiten sich das wiederholt, was dort im Kleinen, aber innerhalb der Stadt geschah, und deshalb viel größeren Schaden anrichtete. In der Nähe des Sees liegen mehrere Biegeleiten. Arbeiter trafen sich im vorigen Jahre beim Graben von Thon auf eine Quelle, welche tiefe Wasserengen zu Tage förderte. Durch diesen Ausbruch wurden auch mehrere nebenbei liegende Thongruben sowie sonstige Bodenverletzungen unter Wasser geleert. Den letzten Ausbruch mußte das stetig hervorquellende Wasser fortgesetzt unterirdisch und ausbilden, so daß dadurch die zuerst nur kleine Wasserfläche bald vergrößert wurde. So stieg sie auf einen großen Teich des südlichen Uferlandes an das Wasser. Dabei wurde eine Fährbahn mitgeführt. Leute und Pferde konnten nur mit schwerem Roth gerettet werden. Auf der anderen Seite, wo eine Kannte nicht, wurde der Meeressand vier Meter hoch befestigt, aber plötzlich verschwand auch diese neue Befestigung, der allen im See. Dabei wurden wieder die Fährbahn, das Material und die Arbeiter, die hier mitgerissen. Hierdurch kam die Kannte in Gefahr, da sie nun direkt an dem hohen Meeressand stand. Es mußte deshalb schleunigst durch Erdanschüttung dem See frisches Ufer abgemessen werden. Dies glückte nach wochenlangem Arbeit, aber neue Einstürze sind keineswegs ausgeschlossen. Eine dicke Gefahr für das Dorf, die Begleiten und den Fährbahn, die sich vorläufig nicht Augenblicklich ist der See zehn Morgen groß und durchschnittlich acht Meter tief.

Verbreiten und Anstaltsfälle. Der Selbstmord des Versicherungsinспекtors von, der sich in einem berliner Privatloge vergriffen, hat nunmehr seine Auflösung gefunden. Ein Bruder des Selbstmörders, der die Stellung eines geistlichen Beamten in Alt-Dahlem bekleidete, war in seinem Sinne weit über 100,000 Mark unterdunkeln. Diese Summe hatten dann die beiden Brüder in leichfertiger Weise an der Waise verpfändet. Als die Entdeckung dieses Selbstmordes nicht länger zu vermeiden war, starb der Rentmeister plötzlich vor Antrug. Sein Bruder, der obenverwähnte Versicherungsinспекtor, wollte nun nicht der allein schuldige Theil sein und ließ unmittelbar nach der Rückkehr vom Begräbnis des Rentmeisters zum Gift. - In Berlin sind wegen auf der Stadt- und Ringbahn begangener Unterschleife 12 Bahnhofsbeamte und Fahrkartensammler sowie 3 Frauen zu Geldstrafen von einem Monat bis zu einem Jahre verurteilt worden. - Der in den letzten Jahren als Kleriker geworbene Bismarckhelfer von dem Rentmeister Doering durch einen Schuß in den Unterleib verwundete Weisefelwibel stud. jur. Köstler ist gestorben. Neben die Veranlassung zum Selbstmord wird der „Vorwärts“ gemeldet: Am Donnerstag waren die beiden in dem Weisefelwibel bei einem Antragsverfahren, als sich in später Abendstunden wegen einer Tänzerin ein Streit entzündete;

der Offizier mochte zu dem Mädchen die Bemerkung, es solle nicht mehr mit dem dummen Jungen tanzen. Bismarck stellte später dem Offizier wegen dieser Beleidigung zur Rede, wobei es zu Schlägereien kam. Darauf forderte der Rentmeister ihn auf. - In Seefelderg hatte sich ein junger Kaufmann eine kleine Wunde an der Hüfte angefangen; er zog sich dabei eine tiefe Verwundung zu, die seinen Tod im Gefolge hatte. - In Ettling war ein Fortbildungsschüler ein 19jähriges Mädchen mit einem Stein so unglücklich an den Kopf, daß die Schädelfläche getrennt wurde und alsbald der Tod eintrat. - In Bergheim erkrankte Frau von Harbort, Zehlführer der Eisenbahn-Bauverwaltung Harbort & Cie, die 55jährige Frau seines Bruders, als sie gerade mit ihrem Töchterchen aus der Messe kam, und stürzte sich dann lebend durch einen Schuß in den Kopf. - Von der Sporkowitz „Luz“, welcher Kapitänleutnant Wegmann, fiel im Kleinen ein Wagnis über Bord und erkrankte trotz sofort angelegter Rettungsversuche. - Der schwedische Schoner „Nord“ standerte mit voller Ladung auf der Reife von Lübeck nach Flensburg. - Die Zahl der in Hamburg seit dem 1. April wegen Verabreichung von Kaufmannsgütern Verhafteten ist auf achtzehn gestiegen.

Bei Verstopfung.



Käuflich bei allen Apothekern, Drogeristen und Mineralwasser-Händlern.

Schul-Tornister solid und billig.

C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Otto Kummer, Spezial-Geschäft feiner Geleier und Glaslitter-Zeisenwaren, Möberr-Zimmerarbeiten.

Die Musikanten W. Schimmling unterhält Niederlassungen in 17 deutschen und in 7 ausländischen Städten; in Amerika und Australien wird sie vertreten durch The Bradstreet Company. Zahl weiterer durch die Musikanten W. Schimmling in Berlin W.-Charlottenstraße 23.

Größtes Lager der Provinz Sachsen in Hochzeits- u. Jubiläumsgeschenken jeder Art in Bronze, Silber und Altmal.

Gust. Uhlig Halle S.

Oberhemden Einformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschotten, Serviteurs sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass. Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachschneiders. Garantie für tadellosen Sitz und vorzügliche Ausführung.

Hochschlehen des Hemdes, Bauschen des Einsatzes, jeder Druck am Halse ist bei jedem von mir nach Maass angefertigten Hemd selbstnachdem ausgeschlossen!

H. C. Weddy-Pönicke, Leipziger Strasse 6 u. 7.

Advertisement for J. Lewin, featuring the text 'Im Rathskellergebäude grosse Special-Abtheilung für Posamenten, Strick-, Näh- und Häkel-Garne und sämtliche Zuthaten für Damen-Schneiderei.' and 'Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.'

Seidenstoffe

Grosse Muster- und Qualitäten-Auswahl.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Langjährige Verbindung mit ersten Fabrikanten bürgt für solide Waare bei vortheilhaftesten Preisen.

Muster-Collectionen nach auswärts franco.

Bruno Freytag

Halle a. S.

Habe mich in Halle a. S. als **Augenarzt** niedergelassen.
Sprechstunden: Vorm. 10-12 1/2 Nachm. 3-4 1/2
Sonntags: Vorm. 9-12
Dr. Karl Fischer,
Friedrichstr. 11,
vis à vis der Königlichen Kreisasse.

Massage
in und außer dem Hause.
Fried. Schmidt, Waffeur,
Leipziger Straße 34.

Jeder sein eigener Drucker
Zur Selbstverfertigung kleiner Drucksachen als: Preislisten, Etiketten, Preis-schildern, Plakaten, Schaufenster, sowie zum Zeichnen aller Art Gegenstände aus Holz, Metall, Leder, Leinwand u. s. w. empfehle meine
Kautschuk-Typen
in allen Grössen von 3 bis 30 mm. zu billigen Preisen. Als höchstes Geschenk für Kinder eine Druckerei mit 230 Typen für 3 Mark incl. Typenhalter. Musterblätter gratis.
Alfred Pfautsch Stempelpflicht
6 Nicolaisstrasse 6

Wasserleitungsanlagen, Pumpenanlagen, Kanalleitungen
von antiecorren Rohren, schmiedeeisernen Röhren, Blei- und Zinnröhren, für Gemeinden, Städte u. Krönate, werden prompt und insbesondere ausgeführt von
Wilmar Kaiser,
Eisleben.

Leipziger Sporthaus C. Schwenn.

Official-Konabuchelle in Halle:
Carl Hahn, Cigarren-Special-Geschäft,
Grosse Steinstraße Nr. 9. Bernsdorfer Nr. 73.

David's Napolitains
David's Milch-Schokolade

Milch-Napolitains
1/4 Pfd.-P. 60 Pfg.
Milch-Schokolade
1/4 Pfd.-P. 60 Pfg.

bieten selbst Denjenigen, welche sonst Milch nicht vertragen, ein gesundes Nahrungs- u. Genussmittel. — Touristen, Bergsteiger, Offiziere etc., besonders zu empfehlen.

Moeca-Napolitains
1/4 Pfd.-P. 60 Pfg.
Durch Verwendung nur bester Moeca und Kakao ist der Geschmack unserer Moeca-Napolitains ein überaus zarter und köstlicher. Gesundheits- Anregungs- und Genussmittel.

Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grunwald, Rathausstraße 2,
empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu reellen, bestbar billigen Preisen unter langjähriger Garantie.
Complete Wohnungs-Einrichtungen
in Ansbahn, Mabaoni, Cise, initiieren und weichen Stützen bei in überausreicher reicher Auswahl in neuen Beisamen, grohen und hellen Möbelstücken, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht angeheilt.
Die Vollstänigkeit reichhaltigen Möbelbestandes stelle ich den nehmsten Geschäften ohne jegliche Aufpreisberechtigung jederzeit gern zur Verfügung. Zimmerentwürfen und Extra-Behangungen sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter vortheilhaftester Leitung angefertigt. Zuschnitte durch eigenes Geschäft gratis.
Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathausstr. 2, neben Bauer's Bonnerci und Ebertsosen-Gebäude.

Reichsbank-Giro-Conto.
II. Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung durch Beamte der Königl. Preuss. Lotterie-Direction bereits 14. bis 19. April a. c.
Zur Verlosung gelangen 16,570 Gewinne im Betrage von
575,000 M. baar Geld
darunter Hauptgewinne von M. 100,000, 50,000, 25,000, 15,000, 2 à 10,000 nur baar Geld.
Loose à 3 M. 20 s., Porto und Liste 50 s. versenden
Neubauer & Rendelmann
Bankgeschäft Berlin S. W. 61.
Telegr.-Adr.: Millionenhaus.

Gr. Brauhausstrasse 20. **W. Homann** Gr. Brauhausstrasse 20.
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin
empfiehlt sein Lager nur gut gearbeiteter Möbel zu billigsten Preisen.

Sonnen- und Regenschirme
in überausreicher Auswahl empfiehlt die Schirmfabrik von **L. M. Werkmeister, 16 Leipz. Str. 16.**
Gute Preise, Nummerirte Bedienung, Besätze sowie Reparaturen sofort und billig. Lieferant aller Consumverweine.

Fahräder, Kleinverkauf der weltberühmten Marken, als:
Glaes Pfeil, Sirius u. f. w.
nicht Lager sämtlicher Zubehörtheile, hält bei reellster Bedienung unter Garantie billigst empfohlen und macht auf seine seit 14 Jahren bestehende Reparaturwerkstatt für alle vorkommenden Arbeiten aufmerksam. Fahrzeughilf in Saal, kaufen gratis.
Teudeloff, Merzdorfer Str. 127, Telephone 528.

Grosse springlebende Tafelkrebse,
Junge Gänse, Enten, Capanna, Poulets, Hühnerchen, Fater u. Kücken.
Frische Horscheln, Ananas, Waldmeister, Gurken, Blut- und Messing-Apfelsinen, Tomaten, cannar, und Malta-Kartoffeln.
Zur Bowle: Königsmosel à Flasche 55 Pfg. Zeltiger à Flasche 65 Pfg.
bei Entnahme von 12 Flaschen 5 Pfg. billiger.
Deutsche und französ. Schaumweine.
Sprengel & Rink,
Telephon 414. Leipziger Strasse 2.

Fröbel'scher Kindergarten, Harz 13.
Anfangs neuer Dienstag den 11. April, 9 Uhr.

Militär Vorbereitung, Anstalt, milit. conehouit, Garde, Erfurt, Frahe 52.
Borall. Erfolge bei Gini-Prüfungen. Die auf d. Führ. Exam. ob. für Schüler od. auf d. Militärrücken-Exam. vorbereiteten Aspiranten beendeten bisher (seit 1894) sämtlich. Militärr. Prüfungen.
v. Trippenbach.
Sämtliche

Schulbücher
Schrift- und Zeichenbücher in neuen Auflagen empfiehlt zu billigen Preisen
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Regen- und Sonnenschirme, sowie Reparaturen jeder Art empfiehlt
Ferd. Schneider,
Mittelstraße 7, 2 Tr. früher Kleine Kirchstraße 8.
sein Laden, **darum billige Preise!**

C. G. NICOLAI
LEIPZIGER-STR. 11
NEUESTE HÜTE
GROSSER AUSWAHL
BILLIGSTE PREISE

Leipziger Straße 11, I. Etage.
Möbel-Magazin.
Anerkannt billigste Bedienung der Möbelbranche.

Größtes Ausstellungs-Geschäft.
Damilien und Brautleuten sehr zu empfehlen.
Vollständige Wohnungseinrichtung sehr Ansehens 572 M.
Salon.
1 Plüschsaal mit neuen Façon 410
1 Vertico mit Plüschaufzug 60
1 Salon-Zug (neueste Façon) 25
1 großer Sessel-Egypten 55
4 Plüschstühle mit hoher Lehne 30
Wohnzimmer.
1 Kleider-Schrank 40
1 Schreibtisch mit Stühlen 30
1 Ottomane, Büffel, Messingbein 50
1 ar. Kleiderkasten in Schwarzlack 35
4 Stühle Holzart 15
Schlafzimmer.
2 hohe franz. Betten mit Sprungfedern 47
1 Wandtafel mit Wanduhr 30
1 Schimmerbügel 5
1 vollständige Kücheneinrichtung 20
sowie Wohnungseinrichtungen bis 6000 M. stets am Lager.
Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.

M. Resch,
Leipziger Straße 11, I. Etage, Eingang Kl. Sandberg.

Auktionen
Samstag den 8. d. M. Vorm. 10 Uhr
versteigere ich Geßhitz 39 anfangsweise:
1 Kleiderkasten u. Spiegel in Schwarzlack, feiner reichhaltig wegen Aufgabe des Geschäftes: 1 Garnitur (Sofa u. 4 Sessel), 1 Guldendrucke 4 Delenbild-er, 3 Bureau-Teiche, 20 Wiener Stühle, 2 Sofas, Portieren, Gardinen.
Friedrich, Gerichtsvollliefer.
Sonntag den 8. d. M. Vorm. 11 Uhr
versteigere ich Geßhitz 39 hier anfangsweise: 4 Stuhlsätze, ein Fernrohr, Verticou, Kleiderkasten, Kommoden, Sofa's, Bilder, Kleiderstühle, 1 Verticou, 4 Delenbild-er, 3 Bureau-Teiche, 20 Wiener Stühle, 2 Sofas, Portieren, Gardinen.
Friedrich, Gerichtsvollliefer.
Sonntag den 8. d. M. Vorm. 11 Uhr
versteigere ich Geßhitz 39 hier anfangsweise: ca. 800 Bader div. Schmuckstücke, 1 Verticou, 2 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 3 Tische, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegel, 1 Geßhitz 39.
Hirsch, Gerichtsvollliefer.
Sonntag den 8. d. M. Vorm. 11 Uhr
versteigere ich Geßhitz 39 hier anfangsweise: ca. 800 Bader div. Schmuckstücke, 1 Verticou, 2 Stühle, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 3 Tische, 1 Kleiderkasten, 1 Spiegel, 1 Geßhitz 39.
Dietze, Gerichtsvollliefer.

Für
Zeichenschüler
Reissbretter in anerkannt nur **prima Qualität**
zu **mässigen Preisen.**
Winkel
Reisszeuge **verschiedener Systeme** in grosser Auswahl!
H. Bretschneider, Steiuweg 56.
Specialgeschäft für technische Zeichentensilien.

Feuchte Wände!
Zapfer- und Schimmel-Bildung beseitigt wirksam und dauernd
Jedermann selbst
durch mehrmaligen Anstrich mit Dr. Ed. Th. Plasterin nach beigebener ausführlicher Gebrauchsanweisung. Dieser Anstrich bildet einen dichten wasserdichten und feuchtigkeitshaltigen Überzug, auf welchem sich vorzüglich tapezieren und malen läßt. Das Verfahren selbst ist sehr einfach, billig und nicht störend im Haushalt. Als 450 M.
In Halle a. S. zu haben bei Otto Wanke, Malermeister, Krusenbergr. 14.

Für den Anzeigenentwurf verantwortlich: W. König in Halle.

Oste. Druck und Verlag von Otto Fendel. Mit 3 Beilagen